



GREENPOWERURI

Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung ab 6. März 2009, 9.00 Uhr

Green Power Uri AG nimmt erstes Urner Biomassekraftwerk in Betrieb

Ende März nimmt die Green Power Uri AG in Altdorf das erste Urner Biomassekraftwerk in Betrieb. Pro Jahr kann die Anlage bis zu 5000 Tonnen Grün- und Speiseabfälle zu Ökostrom, Wärme und Dünger verarbeiten. Die sechs beteiligten Partner setzen mit dem gemeinsamen Projekt auf einheimische, sichere und saubere Energie. Am Samstag, 16. Mai 2009, kann das innovative Projekt an einem Tag der offenen Tür besichtigt werden.

Nach rund acht Monaten Bauzeit kann die Green Power Uri AG (GPU) ihr Kraftwerk direkt bei der ARA Altdorf Ende März in Betrieb nehmen. Im ersten Urner Biomassekraftwerk vom Typ «Kompogas» werden künftig die Grün- und Speiseabfälle aus dem Kanton Uri nachhaltig und ökologisch genutzt. Dabei entsteht jährlich Ökostrom für 200 Haushalte, der mit dem Label «naturemade star» zertifiziert wird. Zudem produziert die Anlage keimfreien Kompost und Flüssigdünger. Insgesamt hat die GPU 5 Millionen Franken in die Anlage investiert. Ein erheblicher Teil der Investitionssumme kommt direkt oder indirekt Urner Unternehmungen zu Gute.

Überzeugendes Projekt

Die Idee, aus Bio-Abfällen Strom zu produzieren, kommt in Uri gut an. So wurde im vergangenen Oktober die Green Power Uri AG gegründet. Hauptaktionärin und Betreiberin der Anlage ist die Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA). Auch die Lieferantin der Anlage, die Kompogas AG aus Glattbrugg, ist beteiligt. Die weiteren vier Partner sind die Urner Kantonalbank (UKB), die Korporation Uri, das Elektrizitätswerk Ursern (EWU) und die Andermatt Alpine Destination Company (AADC).

Im Verwaltungsrat der GPU Einsitz hat auch UKB-Direktor Peter Zraggen. Er freut sich darauf, seine Erfahrungen in die neu gegründete Gesellschaft einbringen zu können und ist vom Projekt überzeugt: «Ein Beispiel, wie es Schule machen sollte.» Dank dem Mitwirken des EWU als Partner und im Verwaltungsrat der Green Power Uri AG, können auch die Anliegen der Beteiligten besser berücksichtigt werden. Das ist ein Ziel des EWU-Verwaltungsrates Armand Simmen: «Unsere Beteiligung finde ich eine gute Sache. Ausserdem können wir, falls es nötig ist, Vorschläge für das Oberland einbringen.»

Positives Echo

«Es ist für uns ein schöner Erfolg, dass unser Projekt so breit abgestützt ist», sagt Werner Jauch, Mitglied der Geschäftsleitung beim EWA und Geschäftsführer der GPU. «Die Korporation Uri und Unternehmungen beteiligen sich aus unterschiedlichen Gründen. Entscheidend ist aber, dass wir hier auf nachhaltige und ökologische Weise Strom produzieren.» Genau dieses Argument hat die AADC überzeugt. «Angesichts der knapper werdenden Ressourcen und dem verstärkt zu beobachtenden Klimawandel unternehmen auch wir Anstrengungen, das Tourismusresort in Andermatt nachhaltig zu

bauen», sagt Raymond Cron. Er ist Leiter Europa der Orascom Development Holding und somit verantwortlich für das Projekt in Andermatt. Auf positives Echo stösst das Projekt auch beim Vizepräsidenten der Korporation Uri, Alois Arnold, der ebenfalls GPU-Verwaltungsrat ist: «Dass man aus Grüngut und Speiseabfällen Energie erzeugen kann, fasziniert mich. Als Urner bin ich gerne bereit, eine Urner Lösung zu unterstützen.» Unterstützung erhält die GPU zudem von politischer Seite. «Energie aus Biomasse verwertet die lokalen Abfälle sinnvoll und schützt gleichzeitig unser Klima, weil kein zusätzliches CO₂ freigesetzt wird», sagt Landratspräsidentin und GPU-Verwaltungsrätin Annalise Russi. «Es ist folglich sehr klug, auf einheimische, sichere und saubere Energie zu setzen.»

Tag der offenen Tür

Damit das Biomassekraftwerk Ende März seinen Betrieb aufnehmen kann, laufen die Vorbereitungen zurzeit auf Hochtouren. Bereits jetzt füllt man den Fermenter, in dem die Bioabfälle vergären, mit vorvergärem Material. «So können wir die für die Vergärung notwendigen Bakterien in einem natürlichen Klima heranziehen», erklärt Theo Huwiler von der Anlagelieferantin Kompogas AG. «Nur dank diesen Bakterien ist es möglich, den Vergärungsprozess zu starten.»

Wer sich persönlich ein Bild vom Biomassekraftwerk machen will, hat dazu am Samstag, 16. Mai 2009, Gelegenheit. An diesem Tag öffnet die Green Power Uri AG ihre Türen. Vor Ort können die Besucher mitverfolgen, wie aus ihrem Bio-Abfall Ökostrom entsteht.

Aus Bio-Abfall wird Ökostrom, natürlicher Kompost und hochwertiger Dünger gewonnen

Alle zwei Wochen sammelt die Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU) die Gartenabfälle im gesamten Kantonsgebiet ein. Restaurants, Grossküchen und Haushalte können zudem auch ihre Küchenabfälle entsorgen lassen. Zu diesem Zweck können bei der ZAKU spezielle 60-Liter-Fässer angefordert werden, die direkt geliefert und wieder abgeholt werden.

Aus den Bio-Abfällen entsteht im Biomassekraftwerk nicht nur Ökostrom, sondern auch hochwertiger natürlicher Kompost und Flüssigdünger, der sich auch für den Bio-Landbau eignet. Er ist ab Ende Mai kostenlos bei der GPU erhältlich. Damit schliesst sich der ökologische Kreislauf.

Mehr Infos sind unter www.zaku.ch erhältlich.

Medienauskünfte

Werner Jauch

Geschäftsführer Green Power Uri AG

Leiter Energie und Mitglied der Geschäftsleitung Elektrizitätswerk Altdorf AG

Tel. 041 875 0 875, werner.jauch@ewa.ch

Dieser Text ist auch unter www.greenpoweruri.ch verfügbar.

